

Post von Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Kindermörder!

Folgende Frage: Können Sie sich vorstellen, aus Sympathie FÜR Obige auf der Straße zu demonstrieren?

FÜR Menschen, die Babys, kleine Mädchen und Buben, also Kinder, und deren Väter und Mütter massakrieren, köpfen, aufschlitzen, erwürgen, bombardieren.

Die dabei Genugtuung empfinden, sich im Recht glauben.

Die auf Demokratie und Meinungsfreiheit pochen.

Dämliche Frage, meinen Sie?! Zumal es solche Menschen nicht gibt. Jedenfalls nicht in unseren Breiten.

Kindermörderversteher, Kindermördersympathisanten und Kindermörderfreunde?

Lächerlich, an solche Unmenschen in unserer Mitte zu glauben.

Lächerlich? Nein!

Denn es gibt sie. In unserer Mitte.

Sie beschmutzen die Straßen mit ihren Demos.

Sie sind Kindermörderversteher, Kindermördersympathisanten, Kindermörderfreunde.

Die Regierung verbietet solche Demos auf das Schärfste.

Auf das Schärfste?

Es wird trotzdem demonstriert.

Hunderte, Tausende von Demonstranten. Ihre Nachricht ist Mord und Totschlag.

Die Polizei?

Machtlos. Sie kesselt zwar ein, sonst tut sie aber nichts.

Was ist das nur für eine Schei . . . , für eine niederträchtige Welt, in der wir leben?



Foto: KRISTIAN BISSUTI

Talk in Wien: Thomas Prantner, Landeshauptmann Christopher Drexler und Christian Jauk

„Dynamischer“ Drexler, „leutscheuer“ Kickl

Steirischer Landeshauptmann beim Business-Talk in Wien:

Deutliche Worte zu einer ÖVP-Koalition mit der Bundes-FPÖ

Dynamik, Dynamik, Dynamik – immer wieder fällt das Wort, wenn Landeshauptmann **Christopher Drexler** in Wien auftritt. Er ist Gast im prächtigen Dachgeschoß bei Schelhammer Capital nächst dem Stephansdom. Wo ihn Hausherr **Christian Jauk**, CEO bei Schelhammer Capital und nebenbei Präsident bei Sturm Graz, begrüßt. Und **Thomas Prantner**, lange ORF-Direktor und mittlerweile Geschäftsführer der Agentur C3, interviewt.

Dynamik erwartet der LH vor wienerisch-steirischem Publikum etwa beim Klima-Thema, wo es „um Vereinbarkeit von Klimaschutz und wirtschaftlicher Dynamik“ gehe.

Dynamik fordert er auch bei den Sozialversicherun-

Hinter den Kulissen

gen ein, wo er die Synergien aus der Zusammenführung der Gebietskrankenkassen vermisst und erinnert: „Da waren ja abenteuerliche Summen im Gespräch, die hier fließen sollten.“ Ja, Summen, die vor allem vom damaligen ÖVP-Kanzler **Sebastian Kurz** in Aussicht gestellt worden waren.

Gefragt wäre Dynamik für Drexler auch bei der Infrastruktur. Beim dreispurigen Ausbau der Pyhrnautobahn im Süden von Graz, noch wichtiger sei die Pyhrn-Bahn-Strecke samt neuem Bosrucktunnel. Und auch der Bahnausbau zwischen Bruck und Graz.

Wo der Landeshauptmann Dynamik vermissen lässt: Die steirische Landesabgabe, bisher auf die GIS-Gebühr draufgeschlagen, bleibt auch bei der künftigen ORF-Haushaltsabgabe. Auch wenn, wie man seit Kurzem weiß, mindestens fünf Bundesländer auf derartige Abgaben verzichten.

Deutliche Worte findet Drexler zur FPÖ: „**Herbert Kickl** ist ein Politiker, der mit dem Volk fremdelt, der eigentlich leutscheu ist. Das ist eigentlich schon verächtlich.“ Daher schließt er eine Koalition der Bundes-ÖVP mit der Kickl-FPÖ aus. Nicht aber eine Koalition mit der steirischen FPÖ unter Ex-Minister **Mario Kunasek**. Bevorzugen würde er aber weiter eine Fortsetzung der Landes-Koalition mit der SPÖ.